

Lfd. Nummer	Vorschlag	Stellungnahme
1	<p>Beschreibung: Die Bahnunterführung in der Warth (Kreisel) endlich bauen lassen.</p> <p>Begründung: Der Rückstau zu verkehrsreichen Zeiten geht bis zur Autobahn-Abfahrt. Die Unterführung ist im Kreisel bereits angelegt.</p> <p>Sparvorschlag: Prioritäten im Straßenbau setzen</p>	<p>Federführend in der Herstellung der Bahnunterführung an der Bröltalstraße ist der Landesbetrieb Straßen NRW als Straßenbaulastträger.</p> <p>Die Stadt Hennef ist nach derzeitigem Stand kein Kreuzungsbeteiligter und somit weder baulich noch kostenmäßig an der Unterführung beteiligt.</p>
2	<p>Beschreibung: GE-0000050 Neubau, Feuerwehrhaus Söven</p> <p>Begründung: Land wird nicht gebraucht, da die Stadt ausreichend Fläche bereits in Söven besitzt.</p> <p>Sparvorschlag:</p>	<p>Durch den Gutachter des Brandschutzbedarfsplanes, die Unfallkasse NRW und den Arbeitsschützer des BAD wurde festgestellt, dass das derzeitige Gerätehaus nicht den aktuellen Anforderungen der DIN-Norm für Feuerwehrgerätehäuser entspricht und zusätzlich eine Vielzahl von, teilweise, sicherheitsrelevanten Mängeln aufweist. Das Amt für Gebäudewirtschaft hat festgestellt, dass eine Ertüchtigung des Gebäudes aufgrund der Bausubstanz und Statik sowie eine Erweiterung durch Anbau, aus Platzgründen, nicht möglich ist. Ein Abriss und Neubau an gleicher Stelle kam nicht in Betracht, weil das vorhandene Grundstück zu klein ist und das Gebäude durch die Offene Ganztagschule bereits genutzt wird und zukünftig die Vereine aus Söven Räume darin zur Verfügung gestellt bekommen sollen.</p> <p>Daraufhin wurde eine Standortanalyse für den Bereich Söven durchgeführt, welche einen Suchraum für den optimalen Standort als Ergebnis hatte. Im Suchraum konnte durch das städtische Liegenschaftsamt kein geeignetes Grundstück zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Im Ergebnis bleibt nur der Ankauf einer geeigneten Fläche im Suchraum.</p>
3	<p>Beschreibung: Die Unterführung der Bahn am großen Kreisel in Richtung Warth/Autobahn</p> <p>Begründung: Regelmäßig bildet sich in der Hauptverkehrszeit hier durch die Schranken in beide Richtungen und im gesamten Kreisel bis zur Autobahnauffahrt ein riesen Stau, wenn die Schranken geschlossen sind.</p> <p>Sparvorschlag: Kleinere Anwohnerstraßen, die schon seit Jahrzehnten nicht asphaltiert sind, einfach als Weg belassen.</p>	<p>Federführend in der Herstellung der Bahnunterführung an der Bröltalstraße ist der Landesbetrieb Straßen NRW als Straßenbaulastträger.</p> <p>Die Stadt Hennef ist nach derzeitigem Stand kein Kreuzungsbeteiligter und somit weder baulich noch kostenmäßig an der Unterführung beteiligt.</p>

Lfd. Nummer	Vorschlag	Stellungnahme
4	<p>Beschreibung: Die Kunststoffsitzbänke, die in der Hennefer City stehen, könnten ruhig wieder ihren Stehplatz verlassen. 5Die Reinigung kostet sicherlich einiges an Geld, d6a die bunten Sitzgelegenheiten immer wieder au7fs neue beschmutzt werden. Ich denke, dass dies8e Kosten gut eingespart werden könnten. Zusätzlich muss ja auch die Unterbringung der Sitzbänke organisiert werden.</p> <p>Begründung: Im Gegenzug dazu, sollte vermehrt Personal vom Ordnungsamt eingesetzt werden, um öfters auch noch mal z.B. an der Sieg entlanglaufen zu können. Dort werden ja gerne die Bänke als Treffpunkt zum Jointrauchen genutzt. Auch nicht schön, wenn man dort mit Kindern lang kommt.</p> <p>Sparvorschlag:</p>	<p>Der Sinn der bunten Sitzbänke ist es gerade, Aufenthaltsmöglichkeiten auf den städtischen Plätzen an Stellen zu bieten, die bei Veranstaltungen freigeräumt werden müssen, den Großteil des Jahres aber frei sind, dabei aber nicht für Aufenthalt nutzbar sind. Größe und Gewicht des Mobiliars sorgt für einen Verbleib an Ort und Stelle ohne Fundamentierung in oder Verschraubung auf der Platzoberfläche im Gegensatz zu klassischem Stadtmobiliar, dass immer ortsfest eingebaut werden muss.</p> <p>Vandalismus ist ein unerwünschtes Sozialverhalten, das alle zugänglichen Teile der gebauten städtischen Welt treffen kann und auch betrifft – private Objekte ebenso wie öffentliche. Aus dem Vorkommen von Vandalismus abzuleiten, dass auf eine ansprechende Ausstattung des öffentlichen Raumes für die Nutzung durch die Stadtgesellschaft verzichtet wird, würde einerseits zu einem Verzicht auf wesentliche Errungenschaften städtischen Lebens führen – dem ungezwungenen und jedem frei zugänglichen Aufenthalt in der städtischen Öffentlichkeit – zum anderen am Vorkommen von Vandalismus an sich nichts ändern.</p>
5	<p>Beschreibung: Aufstellen eines Sperrpfosten zur Durchsetzung des Parkverbots links und rechts neben der Einfahrt zum Parkplatz Kastaniengrundschule Am Frohnhof links im schraffiertem absolutem Halteverbot bzw. rechts auf der Wiese am Zaun. Auf der Wiese könnten auch Meterstücke eines Baumstamms ausgelegt werden.</p> <p>Begründung: Da das absolute Halteverbot bekanntermaßen täglich auch zum längeren Halten und Parken mißachtet wird, besteht eine hohe Gefahr für die zwischen den parkenden Autos und auf der Straße laufenden Kinder. Dies gilt für den oben beschriebenen Bereich und ebenfalls für den weiteren Verlauf der Straße am Frohnhof und den Wendebereich zum Frohnsiegel.</p> <p>6Aufgrund der parkenden PKW kann ich meine Einfahrt nur unter gestärkter Sichtbehinderung und teilweise mit mehrfachem rangieren verlassen, was eine hohe Gefahr für die auf den nicht zugeparkten Bereich der Fahrbahn angewiesenen Fußgänger darstellt.</p> <p>Da ich persönlich Sorge habe Mitverantwortlich für einen Unfall zu werden, beantrage ich das Aufstellen der Sperrpfosten.</p> <p>Sparvorschlag: Materialkosten für flexible Sperrpfosten 70x70 mm Art. 470, verschließbar mit Dreikant oder Profilylinder, manuell versenkbar bei PSE Technik Münster 35€ pro Stück. Bei 3 Stück 100€.</p>	<p>Aus straßenverkehrsrechtlicher Sicht besteht kein Handlungsbedarf. Das Halteverbot ist ausreichend beschildert und das Ordnungsamt führt regelmäßig Kontrollen durch.</p> <p>Die Sichtverhältnisse ließen sich durch Rückschnitt der Bepflanzung an dem privaten Grundstück verbessern.</p>

Lfd. Nummer	Vorschlag	Stellungnahme
6	<p>Beschreibung: siehe Anlage 1, Anlage 2 (überarbeitet)</p> <p>Begründung:</p> <p>Sparvorschlag:</p>	<p>Zu 1) Seitens der Verwaltung wird der Bedarf an weiteren Fahrradabstellanlagen sowie deren mögliche Standorte geprüft. Entsprechende Haushaltsmittel stehen bei dem Produkt 012, Investitionsnummer AU-0000003, zur Verfügung.</p> <p>Zu 2) Derzeit liegen keine Anfragen Externer zur Anmietung von Lastenrädern vor.</p> <p>Zu 3) E-Ladestationen für Fahrräder gehören zu dem Komplex Einrichtung und Ausbau von Mobilstationen, welche gefördert werden. Der Rhein-Sieg-Kreis wird Vorschläge zu einheitlichen Standards erarbeiten. Auch hier wird der konkrete Bedarf geprüft.</p> <p>Zu 4) Entsprechende Mittel für die Planung und den Bau einer Radstation sind im Doppelhaushalt 2020/2021 etatisiert.</p> <p>Zu 5) Aufgrund der Problematik mit der Oberflächenbeschaffenheit der Abdeckung des Steges (Gitterroste und Riffelbleche) wurde seinerzeit die Umfahrung um die Chronoshalle baulich so umgebaut, dass, bei einer angepassten Geschwindigkeit, diese von Radfahrern gefahrlos genutzt werden kann.</p> <p>Zu 6) Auf Grundlage eines Förderprogramms zum Ausbau von Wirtschaftswegen im ländlichen Raum beabsichtigt der Fachbereich Tiefbau in 2020 mit der Erstellung eines Wirtschaftswegenetzkonzeptes zu beginnen. Dabei soll auch diese Wegeverbindung mit betrachtet werden.</p>
7	<p>Beschreibung: Einkommensgruppen der Kindergartenbeiträge deutlich anheben.</p> <p>Begründung: Eine Deckelung bei Einkommensgruppe 17/alles über 90000 € ist kaum einem Bürger zu vermitteln, es handelt sich um eine starke Ungleichbehandlung und widerspricht dem Grundsatz der sozialen Gerechtigkeit.</p> <p>Es kann nicht sein, dass ein Haushalt mit knapp 90Tsd etwa 4,76 % bezahlen muss, ein Haushalt mit z.Bsp. 200Tsd gerade mal 2,1%, obgleich ihm eh mehr zur Verfügung steht, um die Gemeinschaft zu unterstützen ("Eigentum verpflichtet", Art. 14 GG).</p> <p>Dies ist einfach zu begründen. In anderen Städten geht dies deutlich höher, verständlicherweise. Mir ist auch nicht ganz klar - vielleicht kann man mir dies beantworten -, warum man nicht einfach direkt einen %-Satz nimmt. Dies erscheint deutlich gerechter, wobei der Satz bei geringen Einkommen abgemildert werden kann.</p> <p>Sparvorschlag:</p>	<p>Die Höhe der Elternbeiträge wurde vom Rat der Stadt Hennef (Sieg) zuletzt durch Beschluss vom 25.06.2018 mit Wirkung ab 01.08.2018 festgesetzt. Gleichzeitig regelt die Satzung, dass die Elternbeiträge im Abstand von 3 Jahren, d.h. zum 01.08.2021 um 5 % angehoben werden, sofern der Jugendhilfeausschuss zustimmt.</p> <p>Der eingebrachte Vorschlag, die Deckelung der obersten Einkommensgruppe (über 90.000 €) aufzuheben, wird im Zuge der Neufestsetzung der Elternbeiträge zum 01.08.2021 mit behandelt.</p>

Lfd. Nummer	Vorschlag	Stellungnahme
8	<p>Beschreibung: Freibad / Schwimmbad für die Stadt Hennef Ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ca. 47.000 Einwohner - Kein öffentliches Schwimmbad, um die Gesundheit, Fitness und das Schwimmen lernen ermöglicht. (Schulschwimmen findet nur in einem sehr bescheidenen Rahmen statt). - Der „Schul-See“ ist eine vermoderte Algenpfütze - Die Holzbrücke ist bei Nässe eine gefährliche Rutsch-Falle. - Einzige Bademöglichkeit ist ein unbewachter See oder die Sieg. Kinder können dort nicht ohne Eltern schwimmen. Selbstständigkeit und Verantwortung kann nicht gelernt werden. <p>Soll:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Gelände des Schulsees für ein Freibad der Stadt Hennef nutzen. - Geplant sind keine Bespaßungseinheiten, wie zB. Aufwendige Rutschen. Vorgesehen sind nur einfache, klassische Becken mit ein paar Sprung-Möglichkeiten und einer schönen großen Wiese inkl. Baum-Beschattung. - Siehe den Plan, den ich parallel per Email sende. (Anlage 3) <p>Begründung: Vorteile:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der vermoderte See erhält eine positive Nutzung - Der „Allner-See“ hat noch Zulauf genug, wird aber nicht mehr bis zum Rand seines ökologischen Fassungsvermögens ausgenutzt - Nachhaltig, weil die Bevölkerung keine weiten Wege zurücklegen müssen (das Siegburger Schwimmbad hat Bevölkerung genug) - Der Park kann in seiner Grundform bestehen bleiben, die Becken werden sinnvoll integriert - Es entstehen zwei Nutzungsbereiche – Freizeit-Nutzung und Schulungs-Nutzung - Beide Bereiche können je nach Bedarf geöffnet werden, bzw. geschlossen bleiben - Alle umliegenden Gebäude können mit Solaranlagen bestückt werden, um das Wasser auch für kühlere Tage auf einer nutzbaren Temperatur zu halten - Da das Gelände an der Autobahn angrenzt, ist es für eine Privat-Bebauung ohnehin nicht geeignet - Hennef gewinnt damit eine Ergänzung seiner Sportstätte, die für die Volksgesundheit einen sehr hohen Stellenwert hat. 	<p>Es handelt sich bei dem Wasserbecken nicht um einen Schul-See, sondern um ein Regenrückhaltebecken, in dem die Regenwasserkanäle des gesamten Schul- und Sportgeländes sowie des angrenzenden Wohngebietes zusammenlaufen. Der Überlauf wird mittels Pumpwerk in Richtung Wolfsbach weitergeleitet, um den Wasserstand des Regenrückhaltebeckens gleich zu halten. Die ganze Anlage entsprechend den Vorschlägen umzubauen, ist technisch kaum möglich und finanziell nicht darstellbar.</p> <p>Aber selbst ohne diese extrem aufwändigen Baumaßnahmen wäre schon nur der Bau eines Freibades alleine für Hennef als Kommune im Haushaltssicherungskonzept nicht finanzierbar – ganz zu schweigen von den laufenden Kosten für Technik und Personal, die auch beim Engagement freiwilliger Helfer eines Vereins auf die Stadt zukämen.</p> <p>Hinzu kommt, dass für ein solches Freibad an dieser Stelle eine entsprechende Anzahl an Parkplätzen nachgewiesen werden müsste - zusätzlich zu den nötigen Parkplätzen für das Schul- und Sportzentrum und den notwendigen Parkplätzen an Spieltagen des FC Hennef 05. Dies ist in dem gesamten Gebiet nicht möglich. Im Vorschlag wird gesagt, es gäbe in Hennef "kein öffentliches Schwimmbad". Das ist so nicht richtig. Sowohl im Schwimmbad in Uckerath wie auch im Schwimmbad der Sportschule kann die Öffentlichkeit schwimmen. Dass dies nicht befriedigend ist, hat auch der aktuelle Sportstättenleitplan festgestellt und regt den Bau eines Lehrschwimbeckens an. Ob, wann und wie das möglich ist, wird die Stadtverwaltung prüfen.</p>

Lfd. Nummer	Vorschlag	Stellungnahme
8	<p>Sparvorschlag:Finanzierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gelder für die Pflege des jetzigen Parks verpuffen nicht mehr sinnlos, sondern erhöhen den Städtischen Mehrwert - Der Sportbeckenbereich wird von allen Schulen gebucht - Private Anbieter um Wassersport, z.B. Physiotherapeuten o.ä., können Zeiten/Becken für deren Angebote buchen - Eintritt per Jahresabos, um besser Haushalten zu können - Schwimmbad-Veranstaltungen und Kiosk zur Refinanzierung - Die Becken könnten stückweise ergänzt werden. Also in Bauabschnitten, damit die Gesamtfinanzierung über einen längeren Zeitraum gestreckt wird - Nach dem guten Beispiel des Kurtheaters in Hennef, könnte das Freibad einen Förderverein gründen und Mitglieder sammeln - Durch das Freizeitangebot gibt man der Bevölkerung die Möglichkeit, auf teure und umweltbelastende Sommerurlaubsreisen zu verzichten. Sie könnten Ihre Zeit perfekt in Hennef verbringen... die Kinder und Jugendliche liegen den ganzen Tag im Schwimmbad (lernen sich analog kennen und bleiben fit) die Eltern genießen Ihre Freizeit auch dort oder im Café oder bei einem kleinen Einkaufsbummel durch die Stadt Hennef. Das Geld bleibt also in der Stadt. Die Attraktivität der Stadt Hennef steigt. Der Gesamtkontext für eine lebenswerte und nachhaltige Infrastruktur wäre perfekt für gute Presse. - Bademeister können durch Freiwillige (geschulte Senioren) ergänzt werden... - und vieles mehr. 	

Lfd. Nummer	Vorschlag	Stellungnahme
9	<p>Beschreibung: siehe Anlage 4</p> <p>Begründung:</p> <p>Sparvorschlag:</p>	<p>Zu Straße und Gehweg "Zum Siegtal"</p> <p>Westliche Gehwegseite der Straße „Zum Siegtal“: Ein beitragspflichtiger Ausbau des westlichen Gehweges durch die Stadt Hennef ist mittelfristig nicht geplant. Im Rahmen unserer Verkehrssicherungspflicht wird der Gehweg im Hinblick auf Unfallgefahrenstellen im erforderlichen Rahmen saniert. Eine Überplanung der Querneigung des Gehweges erfolgt erst im Zuge eines Gehwegneubaus. Die Unfallgefahrenstellen werden vom Baubetriebshof beseitigt und, wo erforderlich, wird einen Rückschnitt durchgeführt.</p> <p>Straßenseite unterbelichtet: Der Baumrückschnitt obliegt dem Baubetriebshof und erfolgt ggfls. in Abstimmung mit dem Umweltamt.</p> <p>Straßenreinigung: Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen. Im Zuge der Landesstraße L 268 „Lichstraße“ ist innerorts ein Parken in markierten Flächen auch auf einem Randteil des Gehwegs zulässig.</p> <p>Die Straßenreinigungsfahrzeuge fahren in der Regel um die ordnungsgemäß parkenden Fahrzeuge herum und können somit nicht an alle verunreinigten Stellen gelangen. Dies ist im ganzen Bundesgebiet gängige Praxis und wurde auch in der Rechtsprechung in Fällen zu Reinigungsgebühren behandelt.</p> <p>Sofern eine spezielle Reinigung aufgrund besonders starker Verschmutzung nötig wäre, müsste ggf. ein temporäres Halteverbot für eine Tagesaktion eingerichtet werden.</p> <p>Zu Westerwaldstraße - hier Haus Nr. 162</p> <p>Bei der Einrichtung von Absperrungen an der Fahrbahnkante (Poller, Geländer o.ä) müssten Sicherheitsabstände von 30 – 50 cm von der Bordsteinkante beachtet werden. Damit verbliebe aber nicht genug Restbreite auf dem Gehweg (< 80 cm). Insofern ist die Aufstellung solcher Einrichtungen dort nicht zu empfehlen.</p> <p>Zu Blankenberg - Regionale 2025: Nach Rücksprache mit Herrn Breuer (Amt 38) gibt es sicherlich Module für den Neubau von Feuerwehrhäusern. Mit dem Neubau der Feuerwache auf der Fläche „Ober dem Ufer“ in Stadt Blankenberg befinden wir uns im direkten Umfeld des ebenfalls neu zu bauenden Kultur- und Heimathauses. Um für diesen Bereich ein städtebaulich hochwertiges und funktionales Gebäudeensemble zu erhalten, hat man einen Planungswettbewerb vorangestellt. Die Entscheidung für eine der 7 Wettbewerbsarbeiten ist in der Jury einstimmig getroffen worden. Am 30.09.2019 hat der Rat der Stadt Hennef mehrheitlich das Integrierte Handlungskonzept mit den vorgeschlagenen Maßnahmen wie Kultur- und Heimathaus, Feuerwehr, Brücke, Panoramaweg und Mauersanierung beschlossen.</p>

